

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 8. Mai.

Hallsche Schulen.

Das Hallsche Lehrerbuch, das der Vorstand des Hallschen Lehrervereins...

In Halle befinden sich 5 städtische Mittelschulen mit 121 Klassen; an den Mittelschulen sind 101 Mittelschullehrer...

Neben den städtischen Mittelschulen bestehen in Halle noch 2 mittlere Schulen an den Französischen Stiftungen...

An den hiesigen evangelischen Volksschulen, die von 16 Rektoren geleitet werden, sind 275 Lehrer, 101 wissenschaftliche und 48 technische Lehrerinnen...

Der Provinzialverwalter unterteilt sind die Blindenanstalt und die Taubstummenanstalt; an der ersteren arbeiten 1 Direktor, 8 Lehrer und 3 Lehrerinnen...

Nicht so viel ungültige Testamente.

Der Laie macht sich keinen Begriff davon, wie viele Testamente, die in bester Absicht und sorgfältig aufgestellt sind, alljährlich für ungültig erklärt werden...

Gegen diese gewiß unannehmbaren Zustände legt jetzt ein Jurist die Lanze ein, der Oberlandesgerichtsrat Geh. Justizrat Professor Dr. C. D. a. n. g. in Jena...

Sinn eines Testaments mit viel Auslegungsfunkt zu entziffern ist, der Richter erst an allerletzter Stelle, d. h. also, wenn er den vermuthlich richtigen Sinn absolut nicht herausbringt...

Danz spricht es mit vollem Recht aus, daß es nicht einzusehen ist, warum der hier ausgesprochene Grundsatz nicht auch dann gelten soll...

Daß es in unserer aufklärten Zeit noch nötig ist, solchen erstarrten Formalismus auszutreiben, ist an sich wunderbar genug; aber man kann dem Verfasser nur wünschen, daß er mit seiner freien und vernünftigen Ansicht in der Richtertwelt durchdringen möge...

Ordnungsmäßige Beleuchtung von Automobillnummern.

Ein Postbeamter aus Leipzig war eines Tages mit einem Automobil nach Halle gefahren. Als er am Abend auf der Rückfahrt nach Leipzig durch Schkeuditz kam, fanden dort zwei Polizeibeamte die Nummer am hinteren Teile des Automobils unbeleuchtet...

Schöffengericht wie Strafammer wiesen jedoch seine Berufung gegen die Polizeistrafe ab. Nach dem ganz bestimmten lautenden Zeugnisse der beiden Polizeibeamten müßte die Automobillnummer bei der Durchfahrt durch Schkeuditz, wenn nicht gänzlich unbeleuchtet, so doch mindestens mangelhaft beleuchtet gewesen sein...

Das Kammergericht wies die Sache zur nochmaligen Prüfung an die hiesige Salsche Strafammer zurück. Es fehle in dem Strafammerurteil an einer Feststellung, daß den Angeklagten ein Verstoß gegen die mangelhafte Beleuchtung treffe; ohne ein solches Verstoßurteil könne er nicht verurteilt werden. In der erneuten Strafammerverhandlung wurde festgestellt, daß der Angeklagte sich nur bei seiner Abfahrt von Halle, nicht auch vor seiner Durchfahrt durch Schkeuditz, vergewissert hat, daß seine Lampe brannte...

Sonntagsruhe der Möbelgeschäfte.

Die hiesigen Möbelfabriken und Magazine sind bekommen, ihre Geschäftslotale während der Sommermonate wie im Vorjahr Sonntags von 1/10 Uhr an geschlossen zu halten.

Kann ein Handwerker eine geforderte Offerte begehrt verlangen?

Diese wichtige Frage hat das Reichsgericht vor kurzem in bejahendem Sinne entschieden. In dem Urteil wurde ausgeführt, daß die Offerten oftmals lediglich nur zur Erzielung niedrigerer Preise einholt werden. Obgleich nur eine Offerte den Auftrag erhalten könne, würden oft zehn und mehr eingefordert. Der Offertgeber handle in gutem Glauben, den Auftrag eventuell zu erhalten. Doch sei dieses in vielen Fällen nicht zureichend. Durch die Infertigung derartiger Offerten erwaadene dem Geschäftsmann baulta hohe Kosten, ohne

auch nur die geringste Aussicht auf Erfolg. Die Offerte stelle somit eine geforderte Leistung dar, die gesetzlich zu vergüten sei.

Zoologischer Garten.

Die kühlen Tage des diesjährigen Mai haben das Ungeheime, daß die Blütenpracht der Obstbäume recht lange erhalten bleibt, so kommt es, daß jetzt Rirschen, Pfämen, Birnen und Äpfel nebeneinander blühen, auf der Nordseite sind auch die Ahornblüten noch vorhanden. Leider blüht auch die Eiche bereits, „leider“ deshalb, weil die Eiche noch weit zurück ist und eine alte Wetterregel lag nämlich, „blüht die Eiche vor der Eiche, hält der Sommer große Wähe“, man braucht aber nur statt „vor“, „nach“ zu lesen, dann reimt es sich auch noch. Als Ereignis der Woche ist der Einzug aller Freunde unseres Gartens zu melden, der heutzutage in Reichenberg verweilende Herr Richard Havemann ist mit seinen Klautieren eingetroffen und wird eine gezeume Zeit hier verweilen, um neues zu hibern. Von großem Interesse ist die Entwicklung der beiden uns vom Vorjahre her wohlbestannten Tiger-Löwenbaitarde, die, obwohl sie weiblichen Geschlechts sind, sich sehr verdiebt entwickelt haben. Während die eine gewaltig gemachsen ist, und schon jetzt bei einem Alter von fünf Viertel Jahren sowohl den Vater als auch die Mutter an Größe übertrifft, ist das zweite Tier dürftig geblieben und etwa halb so groß als ihre Schwester. Von den schon erwähnten Neuanpassungen ist heute nur auf das Paar Ozelots hingewiesen, das sich weniger bekannte Rassen aus Südamerika, deren Zelle als „amerikanische Tiger“ viel von Reifenden mitgebracht werden. Da sie bisher noch nicht in unserem Garten vertreten waren, werden die schönen Tiere viel Interesse erwecken.

Die Konzerte werden morgen wieder vom Musikcorps des 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72 (Zorgau) ausgeführt. Zum Abendkonzert von 7 Uhr ab, gelten ermäßigte Eintrittspreise.

Wiederverkäufer sind für ihre Waren verantwortlich.

Ein hiesiger Wituallienhändler hatte von einer auswärtsigen Molkerei Butter bezogen, die ihm als gute Naturbutter angepriesen worden war. Als er sie aber in seinem Laden feilbot, wurde sie von einem Polizeibeamten beanstandet. Eine Untersuchung im landwirtschaftlichen Institut stellte fest, daß die Butter 19 Prozent Wasserzulaß und 2,7 Prozent Rohzulaß enthielt. Sie wurde daher für minderwertig erklärt und sowohl der Molkereibesitzer wie der Wituallienhändler mit Strafmandaten bedroht. Der Händler hatte gegen seinen Strafmandat über 2 Markl Einpruch erhoben mit der Begründung, er könne doch seinerseits absolut nichts dafür, wenn er von der Molkerei minderwertige Butter erhalte, während sie ihm ausdrücklich als gute Naturbutter verkauft worden sei. Er für seine Person habe durchaus nicht die unaufrichtige Absicht gehabt, minderwertige Butter in den Handel zu bringen.

Das Schöffengericht verwarf jedoch seinen Einpruch und bestätigte die Polizeistrafe, da auch der Wiederverkäufer für den Wert oder Unwert seiner Ware verantwortlich sei. Der als Sachverständiger geladene Chemiker äußerte, den Butterhändlern sei der Rat zu erteilen, sie möchten von ihren Lieferanten Garantie eine über die Beschaffenheit der gelieferten Butter verlangen. Dann könnten die Lieferanten, falls ein solcher Schein abfichtlich falsch ausgefertigt werde, wegen Betruges zur Rechenschaft gezogen werden.

Zugunsten Hallscher Taubstummen

ift zwischen der Stadtgemeinde Halle und dem Provinzialverbande der Provinz Sachsen mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung und des Provinzial-Ausschusses zur Ausführung des Testaments des in Halle verstorbenen Tuchmachemeisters Gottfried Wilhelm Ehrlich vom 8. August 1854 über die Verwendung der darin, der hiesigen Taubstummenanstalt vermachten Zinseinkünfte des Vermögens der Ehrlichschen Stiftung folgender Vertrag geschlossen:

In die vom Provinzialverbande am 1. April 1900 in der Taubstummenanstalt zu Halle errichtete oberste siebenste Schulklasse sind die der Stadt Halle anverhörigen Schüler, insoweit diese ihre geistige Ausbildung zuläßt, ausnahmslos aufzunehmen.

Die Stadtgemeinde Halle verpflichtet sich, als Beitrag zu den Kosten dieser Schulklasse aus den Zinseinkünften der Ehrlichschen Stiftung jährlich die Summe von 1500 Mark an den Provinzialverband zu zahlen.

Ferner stellt die Stadtgemeinde aus den Einkünften der Ehrlichschen Stiftung dem Provinzialverbande folgende

Wasch-Blusen = Wasch-Kleider

Table with 3 columns: Item name, description, and price. Includes Seidenmull-Bluse, Batist-Bluse, Madeira-Stickerei-Bluse, Leinen-Blusen.

Table with 3 columns: Item name, description, and price. Includes Französische Crépon-Blusen, Hemd-Blusen, Leinen-Kostüm-Röcke, Piqué-Kostüm-Röcke.

Table with 3 columns: Item name, description, and price. Includes Seidenmull-Kleider, Madeira-Stickerei-Kleider, Empire-Kleider, Leinen-Kleider, Leinen-Kostüme.

Wasch-Kleiderstoffe zu sehr billigen Preisen.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87, Halle a. S., Marktplatz 21

Beträge zu besonderen Vergünstigungen für die der Hallischen Taubstummenanstalt überlesenen taubstummen Kinder der Stadt Halle jährlich zur Verfügung a) zu Erholungsweiden, insbesondere auch zur Entsendung kranke Kinder in geeignete Bäder sowie zur Erweiterung 600 Mark, b) zur Gewährung von Mittagslohn 100 Mark, c) zur Beschaffung von Schreib- und Vermittlungslohn 50 Mark, d) zur Beschaffung armer Konfirmanden, die keine Armenunterstützung erhalten 60 Mark, e) zur Förderung der gewerblichen Ausbildung der entlassenen Taubstummen, insbesondere zur Unterbringung in geeignete Lehrstellen sowie zur Gewährung von Fortbildungsunterricht 500 Mark, in Summa 1310 Mark.

Entscheidungskampf um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

Zu dem am Sonntag in Leipzig auf dem Wackerplatz-Deichhof stattfindenden Schachspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft zwischen dem Hallischen Fußballklub v. J. 1896 I und dem Sportklub 1. Erfurt entfeindete unser Meister folgende Mannschaften: Moritz (Tor); Hantel, Herrmann (Verteidiger); Hantel, Klitzsch, Wilm (Mittler); Guff, Mähner, Zübig, Basse, III (Stürmer).

Im Falle eines Sieges der Hallenser wäre es das erste Mal, daß der Titel „Meisterschaftsclub von Mitteldeutschland“ nach unserer Saalestadt wandert.

Warnung vor Hauskollekten.

Zur Veranstaltung, Vermittlung oder Ausführung von öffentlichen Hauskollekten bedarf es nach der Instruction für die Oberpräsidenten vom 31. Dezember 1825 deren Genehmigung. Die Erstellung dieser Genehmigung für die bekannten wiederkehrenden Hauskollekten wird in den Zeitungen bekannt gegeben; die Einkommenerheber haben stets einen Ausweis bei sich. Man sollte meinen, die Sache sei so klar und einfach, daß niemand um sein Geld geprellt werden könnte. Und doch, was werden nicht alles für wilde strafbare Kollekten veranstaltet! Es ist in den Blättern schon des Hären von solchen unlauteren Wadenschäften berichtet worden. Zuweilen treten die Schwindler paarweise, Mann und Weib, und zwar auch mit gefälschten Ausweispapieren auf und prellen die Bewohner von Stadt und Land. Man spekuliert meistens auf christliche Frömmigkeit und allgemeine Nächstenliebe. Und wenn irgend ein wahrer „Menschenfreund“ sich gar auf das innere oder äußere Missionsgebiet begibt und angeblich für die Mission Gaben sammelt, dann fliehen sie ihm reichlich zu. Niemand sollte auf eine Kollekte auch nur einen Pfennig geben, bevor er sich nicht überzeugt hat, daß sie von der Obrigkeit schriftlich genehmigt und echt ist. Diese Genehmigung muß der Einkommener mit sich führen.

An alle Heidebesucher

richtet der Heidebesucher die dringende Bitte:

1. Das Rauchen in Waldbezug unterlassen, weil dadurch zu leicht Waldbrände entzünden können.
2. Hunde, die wildern und nicht auf das Wort parieren, an der Leine zu führen, da sonst zu gewärtigt ist, daß solche von den Forstbeamten weggeschossen werden.
3. das Abpflücken von Waldbäumen und Krautwuchs, das bei Strafe verboten ist zu unterlassen.
4. die Flora der Heide dadurch aufzuheben zu helfen, daß man von Abpflücken der Blumen und Wästen einige Jahre lang absteht.
- und 5. das Butterbrotpapier, leere Flaschen usw. nicht in der Heide umher zu werfen, sondern einzugraben, was bei dem lockeren Heideboden mit jeder Schirm- und Spazierstockspitze leicht zu bewerkeln ist.

Die Radfahrer werden außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß es von der Königl. Forstverwaltung bei 300 Mark Strafe verboten ist, auf allen Fußgängerwegen zu fahren, an dem die entsprechenden Schilder angebracht sind. Den Mitgliedern des Heidevereins und des Radfahrervereins „Gut Weg“ ist das Befahren dieser Wege gestattet, weil sie durch ihre Beiträge zu den Kosten für die Aufbesserung derselben beitragen. Sie

müssen sich aber durch die diesjährige Mittagskarte auszuweichen können und werden gebeten, an allen Tagen, wo viel Verkehr auf den Fußgängerwegen ist, besonders an Sonntagnachmittagen, lieber die Radfahrerwege zu benutzen.

Der große Ungarische Zirkus Henry,

der zurzeit in Leipzig (Krislinalplatz) unter einstimmigem Lob der Presse vor ausverkauften Häusern gastiert und hier noch seit seinem letzten hier (1908) in bester Erinnerung steht, trifft auf der Durchreise nach München am Dienstag, den 18. Mai, 7 Uhr, mittelfast zweier eigner, aus 58 Kösen bestehenden Sonderzüge hier ein, um am selben Tage, 8 Uhr abends, sein auf nur 7 Tage hier demselben Gespött am Hofplatz zu eröffnen. Der Zirkus Henry ist nach Zirkus Busch und Schumann das schicklichste und bedeutendste Zirkusunternehmen Europas. Derselbe verfügt über einen effektiven Park von 125 Rennpferden, die von Direktor Henry einzeln und in Gruppen bis zu 75 Stück vorgeführt werden. 4 prächtig dressierte Elefanten, 10 Seelöwe. Der Zirkel der Dressur und andere Tierespezialitäten. Ein artifizielles erklaffendes Künstlerensemble, amäthen 200 Personen, nur wirkliche Kunstspezialitäten, jeder unerreicht in seinem Genres. Die Einrichtung des Wanderzirkus ist die komfortabelste, die man sich denken kann. Derselbe ist vor jeder Unbill der Witterung geschützt, angenehm ventilirt und mittelfast 2 eigener Lokomobilen und 2 Dynamos auf hellste elektrisch beleuchtet. In Anbetracht der schon am Anfang eines jeden Jahres abgeleiteten Welttour bleibt der Zirkus nicht länger hier zu angezeit. Alles Nähere folgt in weiteren Annoncen und Anzeigen.

Vel Castor, Vel Pollux?

Zur Erscheinung des schönen Sternbildes der „Zwillinge“ regt sich wohl fürs Auge die Frage. Der Lichtglanz der beiden behauptet einen so gleichen Rang, daß der Name des Bildes unantastbar fest sich hält. Auch unter beiden blauen Türmen am Markt geben ein schönes, hochaufragendes Zwillingenpaar. Doch dahin will diesmal die Ueberschrift nicht gehn. Begleitet mit einem Photographen, der im Norden oder Süden unserer Stadt sich so plagiert, daß sein Apparat durch die Luftlinie zur Bauhöhe der Markttürme eine Normale bildet. Sofort denken sich da vom Prospekt ihrer vier Türme je zwei und zwei derselben, wie auch das bloße Auge im gleichen Fall bisweilen schon gehen.

Zu solcher Zweifelsart tritt alsbald als schöne Ergänzung das Bild des roten Turms. Sein vis-a-vis sind dann sofort die in einer Figur sich gleichenden blauen Türme, während die kleineren Hausmannstürme, gleichfalls in eins verfürzt, ein beisehendes Mittglied bilden.

Sie halten sich mithin neutral zur Frage: Vel Castor, vel pollux? Wohl aber scheinen die beide anderen Kadenfiguren vor dem Augenmaß um das Recht der größeren Höhe zu ringen.

Hierzu ein kleiner Nachweis. Stehen wir z. B. ein Rärtchen mit unserm Marktbild vom Stapel, so geht da als Hauptfigur, wie ein Magnet, der ansehnliche Bau des „roten Turms“. Tritt das Gepräch über ihn bei einer Knabengruppe auf, so hört man wohl: „Er, der rote Turm, ist der höchste.“ Auch sind manche Erwachsene deren Sentenzensoffen.

Jener Seitenprospekt aus nördlicher oder südlicher Ferne gestatteter's jedoch dem Augenmaß, zwischen obigen und den „blauen Türmen“ eine gleiche Größe zu tagieren.

So zum Schluß denn: Bei so manchem Sonntagsturz, besonders zur Zeit der Baumbilste, steht aus die „Zoberer Tanne“ nicht ganz vermalst da. Den Rückstehen von dort, vorausgesetzt, daß sie ein starkes Auge besitzen, stellen diese Zellen folgende Aufgabe: In der Annäherung vor Diemlich (früher sich der Ort: Diemlich, in der Gegend: Demnich) ihane man nach Halle. Man steht dabei vorläufig weiter nichts als die drei höchsten Turmpfeiler des Marktes dicht aneinander. Ihre Kränze schließen oberhalb des Prospekts als Dreieck, doch nicht ganz in gleicher Linie. Der eine (mittlere) zeigt sich um eine winzige Distanz tiefer: Der rote Turm ist nicht so hoch wie die blauen Türme. M.

Das Ende eines Vermissten.

Als der Pfarrer Herr Albert Knöcher aus B 116 erg gestern nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr aus der Saale hinter Wörnlich dem Fischgang oblag, sah er plötzlich mitten im Fluße einen Leichnam treiben. Er ruderte mit seinem Kahn auf den unheimlichen Schwimmer zu und brachte ihn oberhalb der Raffeler Eisenbahnbrücke. Es stellte sich heraus, daß der Tote der seit dem 27. April vermisste irische war. Sein Ende in den Fluten muß er abends um 1/10 Uhr ungefähr gefunden haben, weil um diese Zeit keine Tauchanhör stehen geblieben ist. Auf die Auffindung des Unglücklichen hatten die Angehörigen 500 Mark Belohnung ausgelegt.

Die Familie gibt uns über das traurige Ende des Unglücklichen folgenden Aufschluß:

Der Verlorene war seit 8 Jahren lebend, doch hatte sich sein Befinden gerade im letzten Jahre bedeutend gebessert. Es lag nicht die geringste Befürchtung vor, ihm seinen täglichen Spaziergang nicht auch allein machen zu lassen. So hatte er sich auch am Wohnung entfernt, ohne über sein Ziel etwas berathen zu lassen. Unterwegs äußerte er zu Bekannten die Absicht, nach Wörsing gehen zu wollen. Dort hat er sich 1/2 Uhr über die Saale setzen lassen, dem Fischmann aus gelacht, er komme zurück. Darauf hat er sich kurze Zeit im Gasthaus zu Wörsing aufgehalten und ist mit dem Bemerten, er wolle über Ammendorf nach Hause weitergehen. In der Rue traf ihn der Arbeiter Bulsch aus Rodendorf nach 6 Uhr, den er nach dem Wege nach Ammendorf befragte. Nachdem er 2 Stunden in der Rue herumgetirrt, fährt ihn der Zufall 1/2 Uhr nach Rodendorf vor das Haus deselben Arbeiters Bulsch, der ihn auch wieder erkannte. Der Bedauerwerte befand sich in erschöpftem Zustande. Die Leute wiesen ihm den Weg nach Ammendorf und liehen ihn weiterzuleiten. Darauf war er noch in Dohrenweiden, wo er in einem Gehöft Einlaß begehrte, aber abgewiesen wurde. Dann ist er 1/2 Uhr in vollständig erschöpftem Zustande von ein paar Wörsingern durch den Dunkelheit und Regen auf einen ganz gefährlichen Fußweg direkt an der Saale entlang geleitet worden. Auf dem schmalen Pfade hat ihn sein Schicksal ereilt; er ist abgestürzt und ertrunken.

Alkoholische Getränke bei Schülerausflügen. Die württembergische Regierung hat an die Schulen des Landes einen Erlass ergehen lassen, der den Genuß von alkoholischen Getränken bei Schülerausflügen unter allen Umständen verbietet. Empfohlen wird Trinkwasser, Milch, Limonade. Sollte bei solchen Ausflügen der Fall eintreten, daß der Genuß alkoholischer Getränke nicht zu umgehen ist, so hat sich der Lehrer sofort seiner vorgelegten Behörde gegenüber zu verantworten. — Alle Abtätigung vor dem Besuche der württembergischen Schulverwaltung, die Schüler vor Alkohol zu bewahren; aber dieser Erlass scheint uns doch ein wenig zu energisch. Eine weniger scharfe Instruktion an die Lehrer, denen man doch wohl mit Vertrauen begegnen darf, hätte ausgenügt.

Zwangsvorstellungen. An hiesiger Gerichtsstelle wurden im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: 1. Halle, Petersbergstraße 43, auf den Namen des Korretors Franz Bertram eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 650 Mark; Ersteher ist Frau Bertha Bertram geb. Fröhlich, hier, mit 200 Mark. 2. Halle, Bümentstraße 25, auf den Namen des Maschinenmeisters Heinrich Wertz eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 1670 Mk.; Ersterher ist Herr Eisenbahnsekretär Karl Vorlach, hier, mit 25 100 Mark. — Der Zuschlag ist in beiden Fällen erteilt worden.

Zur Versteigerung des Walfischtheaters wird uns mitgeteilt: Gestern mittag sollte der Zuschlag erteilt werden. Es wurde dem Erbkäuern aber bekannt gegeben, daß auf den Zuschlag des im vorwöchigen Termine Bestbietenden, des Herrn Rentier Kaczinski in Charlottenburg, die Frist verlängert worden ist. Termin zur Entscheidung ist auf den 14. Mai, mittags, anberaumt worden.

Die Grasung der der Stadtgemeinde Halle gehörigen sogenannten kleinen oder Wirtelweide soll auf die drei Nutzungsjahre 1910-1912 neu verpachtet werden. Zu

Unübertroffen

reichhaltig und preiswürdig sind unsere Angebote in Damenkonfektion.

Wir empfehlen aus unseren grossen Lägern u. a. als besonders vorteilhaft:

Mousseline-Blusen

in neuen schönen Façons mit aparten Garnierungen

375 600 850

Seidenbatist-Blusen

elegant mit Valenciennes, Entredoux und Stickerei garniert

190 375 575

Kostümröcke

aus Alpaca, Kammgarn, Leinen und Bastsseite

350 750 1200

Kostüme

neueste Façons aus Tuch, Kammgarn, Stoffen engl. Art, Leinen und Bastsseite

1500 2800 4500

Staubmäntel u. Kimonos

aus imprägnierten Stoffen mit hübschen Garnituren

475 900 1500

Mädchen- Wasch-Kleider Knaben - Wasch-Anzüge

in allen Grössen und in den neuesten Formen und Stoffarten.

Englische Paletots

in den neuesten Modestoffen, aparte Formen und Garnituren

490 850 1200

Neue Sommer-Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Waschstoffen,
grossartige Sortimente vom billigsten bis feinsten Genre in jeder Geschmacksrichtung.

Verkauf zu anerkannt billigsten Preisen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

diesem Behufe stand gestern vormittag im Rättschen Bureau für Grundbesitzamt, Lemm an, Behälter der hiesigen Frau...

Wegen Neupflanzung wird die Königstraße zwischen...

Stadttheater. Am Sonntag, den 9. Mai, schließt das...

„Apollotheater“. Des Schwurger Metropoli-Theaters im...

Das Nachtspiel spielt morgen (Sonntag) die Kapelle...

Schräplers Dampfstraßenbahn. Wir verweisen auf die in...

Großer Anzug in der Seide wird jetzt vielfach von halb...

Der Draht etc. Vor dem Grundbild Sr. Mestrich 24 ist...

Verene- und Versammlungsnachrichten.

Sparratenverband Sachsen-Thüringen-Anhalt. Die diesjährige...

Der Verein deutscher Gutsbesitzer hält am 13. bis 15. Mai...

Denkmalgesellschaft Zentralverein für Sachsen und Thüringen...

Die Mitgliederversammlung des Gesangsvereins für die...

Der Verband deutscher Post- und Telegraphen-Untersuchungs...

lieben Wohnortseinrichtungen der einzelnen Vereine. Auch...

Mittlerer Eisenbahn-Personalverein. Die Ausflüge des...

Der sechste Allgemeine Tag für deutsche Erziehung findet...

Alt-Wandererklub. Die Beschäftigung des Feuerwehrepots am...

Der Verein ehem. Angehöriger der Königl. Sächs. Armee hielt...

Der Allgemeine Sächsische Turnverein hält morgen ein Schau...

Der Sächsische Gesangsverein, gegründet am 18. Mai 1859...

Der Cv. Männer-, Jünglings- u. Jugendverein der St. Ulrichs...

Im Gewerbeverein der Feinbearbeiterinnen (Südgruppe) werden...

Theater und Musik.

Stadttheater.

Philippine Welsch.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oskar v. Redwitz. Nach...

Stimme die Wahrheit zu sagen und sein Recht zu verteidigen...

Dieses Höhepunkt des Stückes brachte das vorzüglichste...

Stadtsamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 7. Mai 1900.

Aufgebote: Der Einnehmer Kurt Gartenbauer, Reichstr. 25...

Halle-Süd. 7. Mai 1900.

Aufgebote: Der Arbeiter Kurt Höber, Büchelstr. 26 u. Margarete...

Aufgebote: Der Arbeiter Robert Becker, 51 J., Ratswerber 15...

Meteorologische Station.

Table with 3 columns: Measurement (Barometer, Thermometer, Wind), 7. Mai 9 Uhr abends, 8. Mai 7 Uhr morgens.

Wetter-Aussichten.

9. Mai: Meist heiter bei Wolkensug, windig, kühl.

10. Mai: Besseres Wetter, kühl im Schatten, windig.

11. Mai: Besseres Wetter bei Sonnenschein, wärmer, trocken.

12. Mai: Warm, heiter bei Wolkensug, frischweiche Gewitter.

Galleher Marktbericht vom 8. Mai.

Table with 2 columns: Commodity (Wheat, Rye, etc.) and Price.

Sportnachrichten.

In Nancy in Frankreich wurde am vergangenen Sonntag ein...

Advertisement for 'Reise-Koffer' (Travel Suitcase) by Hermann Röschel, featuring 'Größte Auswahl' and 'Unerrlich billige Preise!'.

Der grosse CIRCUS HENRY kommt!

Eröffnung **18.** Mai
Dienstag **8.** Uhr.
= **Rosspatz.** =

125 Rappforde 125
10 Seelöwen 10
4 Elefanten
und andere Tierspezialitäten.
200 Personen, nur allererste
Kunstkräfte.
Grossartige Ausstattungsplanime.

Kein Reklamegeschäft. Nur wirklich reelle, gediegene Leistungen.
Eine Schaustellung, wert mellenweit zu wandern.
10 Eigene Circuszelte. Eigene Lichtzentrale,
2 Lokomobilen. 2 Dynamos. Eigene Sonderzüge.
Täglich neues Programm. Täglich neue Massen-Dressuren.
Eigene Sattlerei, Schneiderei und Kürschmiede.

Stadt-Theater.

Direktion: Sofrat M. Richardt.
Sonntag, den 9. Mai
nachmittags 3 1/2 Uhr:
20. Fremden-Vorstellung zu
kleinen Preisen.

Philippine Welfer.

Sittliches Schauspiel in 5 Akten
von Oscar von Hedwiz.
Epielleitung: Oberregisseur
Karl Schilling.

Personen:
Ferdinand, röm. Kaiser
Erzherzog Ferdinand
sein Sohn
 Graf Franz von
Tum, dessen
Freund
Franz Welfer Was
trichter und Kauf
herr in Augsburg
Anna Welfer geb.
Wiler, Freiin v. Rinnberg.
Herrin Frau M. Brandow.
Philippine Welfer,
ihren Tochter M. Schlotka.
Katharine, bewirbt
sich um Johann.
Sohn einer
Frau Welfer Aug. Zhiery.
Mathias Overholz, W. Schradet.
Hans Overholz, J.
Sohn
Patriotus und Aufseheren von
Köln
Ecksteinlaus, d. Erz-
herzogs Page
Conrad, ein Diener Emil Lubbens.
Wigante, eine alte
Waise
Wenzel
Stephan
Diener Philippinens in Burgau.
Ein Kolm Bauer Adolf, Gen.
Ein Kammerling C. Bündler.
Der Marichall R. Kuzubud.
Wolf, Kofkente, Katscheren,
Vagen.

Auswärtige Theater.

Goburg.
Golftheater: Sonntag, den 9.
Mai: Die Weckerfinger von
Nürnberg.

Leipzig.
Neues Theater: Sonntag, d.
9. Mai: Tiefenland.

Magdeburg.
Stadttheater: Sonnt. d. den 9.
Mai: Johana der Zweite.

Weimar.
Golftheater: Sonntag, den 9.
Mai: Zanubäuer.

U diese Leutnants.

Lustspiel in 3 Akten v. Kurt Kraap.
Epielleitung: Walter Steg.
Personen:
Graf Friebert von
Grollen
Hans Joachim Ernst Gode.

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag früh 6 1/2, und nachm. 3 1/2, Uhr
zwei grosse Konzerte
der Kapelle des Füf. Regts. Nr. 36.
Entrée zum Frühkonzert 25 Pf.
Dauerarten sind in den betannten Verkaufsstellen zu haben.
O. Wiegert, Reg. Ober-Musikmeister.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, d. 9. Mai, nachm. 1/4 4 bis abds. 11 Uhr
2 Militär-Konzerte
der Kapellen der Reg. Unteroffiz.-Schule Weihenfeld u. d. Füf.-
Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magd.) Nr. 86.
Entritt 35 Pf. Karten gültig. F. Winkler.

Wintergarten.

Sonntag, den 9. Mai 1909, abends 8 Uhr ab
Extra-Militär-Konzert,
nachdem
Gr. Frühlings-Ball.

Peissnitz-Restaurant.

Jeden Sonntag
Früh-, Nachmittags- u. Abend-Konzert.
Entritt frei. H. Schröter.

Rabeninsel.

Etablissement „Inseln Schlösschen.“
Sonntag, den 9. Mai,
BALL,
wogu freundlich einladet
Leonhardt.

Café Ellemann

an der Dölauer Heide.
Sonntag, den 9. Mai als Spezialität:
Mokka-Torte. Apfelsinen-Torte. Malbowle.

Walhalla-Theater.

Morgen Sonntag
Grosse Vorstellung
lebend. Photographien.
Neueste interessante
- - Aufnahmen. - -
Entritt jederzelt.
Kleine Eintrittspreise.

La Boheme

Dir. Hauschmidt.
Künstler-Kapelle.
Täglich Konzert
abends 7 1/2 Uhr
im
Wintergarten.

Café Roland.

Täglich Künstler-Konzert
der ungarischen Kapelle
Csizmas Andras.
Sonntag:
Grosses Familien-Konzert
Anfang 4 Uhr nachm.

Sanatorium

Dr. Preiss (San.-Rat),
seit 23 Jahren für nervöse Leben in
Bad Egerburg im Thür.
Walde. 5348

FREYBURG (Unstrut)

Sommerfr. in gesch. Lage von
Wald u. Rebengel. umg. Pensa.
v. 350 M. Wohn- u. M. an. Fahr.
tr. v. Fremdenverkehrsverein.

Tulpe

Sonntag im Weinrestaurant
von 1-3 Uhr Diner-Musik
von 7 1/2 Uhr an Souper-Musik
Krebse - - Mövenerier - - fr. Waldmeister-Bowle

Zoolog. Garten

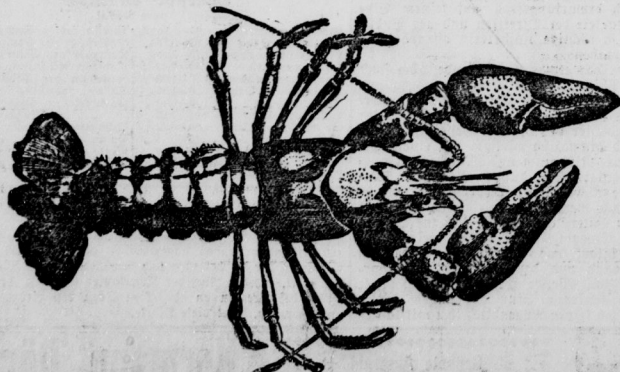
Sonntag, 9. Mai
2 Gr. Militär-Konzerte
ausgeführt vom
Musik-Korps des 4. Thür.
Inf.-Regts. Nr. 72
(Seitung: Herr Reg. Obermusik-
meister H. B. B. Ber. Torgau).
Anfang nachm. 3 1/2,
Desv. abends 7 1/2 Uhr.
Entrittspreis:
Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Von abends 7 Uhr ab
pro Person 30 Pf.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.
Schauspiel des „Hamburgger
Theater-Theater.“
Seute zum 8. Male:
„Auf dem Witwenball.“
Schwan mit Gefang u. Lenz
in 3 Akte v. Schiller. Besetzt
im 2. Akt
Cake-Walke,
getanzt von den Damen
Wentl, Hubler, Genia, Männel,
und Ferni Gallenbach.
Tanz-Duett
Hr. Hansen u. Fr. Gallenbach.
Morgen, Sonntag, d. 9. Mai:
zum 9. Male:
„Auf dem Witwenball.“

Ilsenburg, Harz

Villa Ilsenburg. Beste Lage,
Grosse Zimmer, etc. Pension.



Der Reichshof.

Inh. H. Micha, Alte Promenade 6.

4 Stück mittelgrosse Edelkrebs	60 Pf.
15 „ Krebschwänze in Dillsauce	80 Pf.
10 „ „ mit Röhrei	80 Pf.
10 „ „ mit Stangenspargel	1 ²⁵
25 „ „ mit Majonlaise	2 ⁰⁰
1 Teller Krebsuppe	40 Pf.